

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kleinste Zeitung des Bezirkes

Bezugspreis: Für einen Monat 2 Reichsmark mit Zuträgen, einzelne Nummern 13 Reichspfennige. Gemeinde-Verbands-Stromkonto Nummer 8. Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 1. Postcheckkonto Dresden 12 848.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 43 Millimeter breite Zeile 20 Reichspfennige. Eingeladene und Reklamen 60 Reichspfennige.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 41

Freitag, am 17. Februar 1928

94. Jahrgang

Nutzholzversteigerung.

Staatsforstrevier Hirschsprung-Altendorf. Mittwoch, am 23. Februar 1928, vormittags 10 Uhr, im Hotel „Zur Post“ in Altendorf: 5 Stämme: 97 w. mit 18,92 fm (bis 14 cm), 291 w. mit 119,65 fm (15/19 cm), 287 w. mit 211,99 fm (20/24 cm), 105 w. mit 125,77 fm (25/29 cm), 15 w. mit 25,44 fm (30/34 cm), sämtlich 11/25 m lang; K 18 h e: 35 b. mit 3,04 fm (15/19 cm), 35 b. mit 4,99 fm (20/24 cm), 37 b. mit 7,02 fm (25/29 cm), 45 b. mit 12,05 fm (30/34 cm), 35 b. mit 12,99 fm (35/39 cm), 28 b. mit 14,12 fm (40/44 cm), 25 b. mit 14,40 fm (45/49 cm), 31 b. mit 22,43 fm (50/59 cm), 2 b. mit 1,90 fm (60/69 cm), Holzarten: Buche, Eiche und Ahorn; K 18 h e: 3398 w. mit 108,50 fm (7/9 cm), 4193 w. mit 249,76 fm (10/14 cm), 3456 w. mit 552,20 fm (15/46 cm); P f ä h l e: 1025 w. mit 15,06 fm (5/6 cm), K 18 h e und P f ä h l e: 2—4,5 m lang, Abl. 4 und 8 (Kahlschläge), 2/5, 3/8, 6/3, 6/4, 7/1, 7/2, 10/5, 11/0 und lit. f. (Pflanzschläge und Einzelbäume). Forstamt Hirschsprung-Altendorf. Forstklasse Charandt

Bieh- und Schweinemarkt in Bischofswerda.

Montag, am 20. Februar 1928. Großer Auftrieb zu erwarten.

Vertilches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Starkes Tauwetter hat bis zu den Höhen des Erzgebirges eingesetzt. Rasch schmilzt der Schnee und die Flüsse und Bäche schwellen stark an. Die Mäglich führt Hochwasser; alle Uferbau- und Räumungsarbeiten müssen eingestellt werden. Auch die Weißeritz bringt viel Wasser, sie ist aber noch nirgends übergetreten. Endlich beginnt sich nach langer Zeit der Spiegel der Talsperre zu heben. Sie machte monatelang einen recht unfreundlichen Eindruck. Nachrichten aus dem oberen Erzgebirge zufolge schauen schon vielfach nackte Stellen durch die weiße Schneedecke, alle Sportbetätigung ist lahmgelegt.

Dippoldiswalde. Auf dem Wege zum Dienste stütz heute früh 8 Uhr der Beamtenwärter H. aus R. mit seinem Rade auf dem Freiburger Platz. Er zog sich Verletzungen zu und beschwerte sich die Kleidung stark, das Rad wurde demoliert. Gefährlich wurde der Sturz dadurch, daß ein Auto die Unfallstelle kreuzte. Dem Fahrer gelang es jedoch, den Wagen 2 Meter vor dem Gestürzten anzuhalten. Die überstandene Aufregung mag Anlaß gegeben haben, daß der Gestürzte später an seiner Dienststelle ohnmächtig wurde, so daß ein Arzt herbeigeholt werden mußte.

Ausgebot haben beantragt: Arbeiter Arno Martin Reichel in Obercarsdorf und Fabrikarbeiterin Frida Elsa Fritz in Dippoldiswalde.

Nach einer Mitteilung der Brandversicherungsgesellschaft am 17. werden die Beiträge für die Gebäudeversicherung (einschl. Reichsversicherungsteuer) auf die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1928 am 1. April d. J. nach einem Beitragsfuß von einem Reichspfennig für die Einheit zur Erhebung gelangen.

Die Verhandlungen zur Beilegung des Arbeitszeitkonfliktes in der sächsischen Häftenindustrie wurden im Arbeitsministerium fortgesetzt. Von beiden Seiten wurden Vorschläge unterbreitet und man rechnet damit, daß es in der nächsten, auf kommenden Donnerstag anberaumten Zusammenkunft der Parteien, zu einer Einigung kommen wird, nachdem die Gewerkschaften noch einmal zu dem bisherigen Ergebnis der Verhandlungen Stellung genommen haben werden.

Die am 15. Februar 1928 versammelten Vereinsvorstände und Elternratsmitglieder der christlichen Elternvereine Groß-Dresdens haben eine Entschlieung gefaßt, in der es heißt: Wir sind auf das tiefste empört über das Scheitern des Reichsschulgesetzes. Dies ist ein Schlag gegen die gesamte evangelische Welt des Reiches. Die hier in der kläglichsten Weise verfolgt haben, werden die Quittung dafür erhalten. Wir werden uns unsere evangelisch-christliche Schule mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln erkämpfen. Wir werden siegen, denn Gott ist mit uns!

Frauenstein. Der Kariela-Abend, den wir gestern im Lösssaal erlebten, war besucht von etwa 100 geistig interessierter Menschen, die sich gegenüber den außerordentlichen Leistungen zu einer Kunstgemeinde verbunden säßten. Der Sprecher der Veranstaltung, Studienrat Dr. Weigert, Pirna, knüpfte seine eindrucksvollen Belehrungen über den Zusammenhang von Körper und Geist, das Verwandte der Kariela-Bestrebungen mit den Aufgaben der Deutschen Turnerbewegung wie die Notwendigkeit klüglicher Gemühdung des jugendlichen von früher Kindheit an seitens der Hausführung an den hohen Kulturstand des griechischen Gymna-

sions, wie er in den Bildungsklassen Athens zum Ausdruck kam. (Selbst ein Sokrates stimmte jeden Morgen seinen Leib für die weitgehenden seelischen Anforderungen ein.) Wir haben die Bedeutung der Atemtechnik, das Hineindenken in jede einzelne Muskel, eine staunenswerte Herrschaft über die Gliedmaßen, die kraftsteigernde Wirkung der Musik auf die körperlichen Ausdrucksbewegungen, deren rote Form selbst einen Gegner der Rhythmik bezuubern mußte. Es war reine und vornehme Kunst, der wir begegneten und eine Edelbarkeit selbst des modernen Tanzes, die seine Herkunft vergessen machte. Die persönlichen Leistungen von Hanna Kariela und ihre stark entwickelten erzieherischen Eigenschaften lassen sie im Verein mit der natürlichen Feinheit ihres echt weiblichen Taps in seltener Weise geeignet erscheinen, der „Gymnastik“ auch in unserem Orte eine Stätte zu bereiten und den Geschmack für Gesundheit, Schönheit und Bewegung zu vertiefen.

Edle Krone, 16. Februar. Auf den Eisenbahnschienen der Strecke Freiberg-Dresden in Abl. 14 des Grillenburger Forstreviers ließ sich am Dienstag in den Vormittagsstunden ein 18-jähriger Schlosserlehrling aus Dresden vom Zuge abfahren. Die Gründe zur Tat sollen in Scherzmut zu suchen sein. Die zur Aufhebung erforderlichen polizeilichen Maßnahmen nahm der Grillenburger diensthabende Förster vor. Die Leiche des Selbstmörders wurde in die Dorfshamer Leichenhalle überführt.

Dresden. Nachdem erst vor einigen Tagen in dem Direktorenzimmer der 32. Volksschule das Pult erbrochen und daraus ein größerer Geldbetrag entwendet wurde, drang in der Nacht vom 12. Februar abermals ein unbekannter Dieb in das Direktorenzimmer der 44. Volksschule auf der Salbachstraße ein. Der Täter ist nach Einschlagen eines Erdgeschloßfensters in das Schulgebäude eingestiegen und mittels Nachschlüssels in das im ersten Stock gelegene Zimmer eingedrungen. Dort hat er das Pult erbrochen und daraus etwa 50 M. Bargeld gestohlen. Es ist anzunehmen, daß es sich in beiden Fällen um ein und denselben Täter handelt, der sich vorher durch Befragen der Schulkinder Ortskenntnis verschafft. Wahrnehmungen wolle man sofort der nächsten Polizeiwache oder der Kriminalpolizei nach Zimmer 88 mitteilen.

Am 19. Dezember v. J. wurden auf dem Wagen eines Viehhändlers Emil Gräbner aus K ö t t i z anstatt 9 gleich 3 Schweine mehr festgestellt. Wie diese Vorstentiere mit auf das Fahrzeug gekommen und so das Vieh vollgemacht haben, soll dem Viehhändler und auch dessen Sohne ein Rätsel gewesen sein. Beide hatten sich eine Anklage wegen Unterschlagung von drei ihnen angeblich zugekauften Schweinen zugezogen, die vor dem Amtsgericht Dresden zur Verhandlung kam. Nach längerer Beweiserhebung wurde die Schuld bei Gräbner sen. als erwiesen angesehen und dieser wegen Unterschlagung von 3 Schweinen zu 100 M. Geldstrafe verurteilt. Sein mitangeklagter Sohn mußte dagegen freigesprochen werden. Beim Vater galt als feststehend, daß er die drei Vorstentiere hat unbedingterweise mitnehmen wollen, und daß er auch ganz genau gewußt habe, daß 12 und nicht bloß 9 Schweine sich auf seinem Wagen befanden.

Berggießhübel. Am Mittwoch vormittag brach bei der Firma Kost ein Holzgerüst, auf dem eiserne Kipplois Baumaterial nach der Baustelle (Flughelldamm der Gottleuba) brachten, zusammen. Drei Loris stürzten nacheinander mehrere Meter in die Tiefe und rissen die Arbeiter mit hinab. Der Unfall verlief noch ohne schwere Folgen. Einem Arbeiter wurde das linke Bein durch Quetschungen gebrochen. Er wurde mit dem Krankenauto in das Pirnaer Krankenhaus gebracht.

Königsstein, 16. Februar. Die hiesigen Gemeindevertreter und die der dem Amtsgerichtsbezirk Königsstein angehörenden Gemeinden protestierten in einer Versammlung gegen die geplante Aufhebung des Amtsgerichts Königsstein, da eine solche Maßnahme sämtlichen Gemeinden zum Nachteil sein würde. In dem Protest wird das Justizministerium gebeten, die Verhältnisse erst noch einmal zu prüfen, um den wirtschaftlichen Beziehungen der Gemeinden gerecht zu werden.

Königsbrück. Am Sonntag, den 26. Juni v. J. wurde der Viehhändler Hermann Lieske aus Weiskollm auf der Straße Königsbrück-Schwebnitz nach einem Straßenrennen in schwerverletztem Zustande aufgefunden. Am Tage darauf starb der Schwerverletzte. Wie sich später herausstellte, hatte der Kaufmann Matuschka aus Bernsdorf mit seinem Personauto den Unfall herbeigeführt und den L. hilflos liegen lassen. Nach einem an Ort und Stelle anberaumten Termin des hiesigen Schöffengerichts wurde Matuschka jetzt wegen

fahrlässiger Tötung zu 6 Monaten Gefängnis und Tragung der Kosten verurteilt.

Kamenz, 16. Februar. In Gegenwart zahlreicher geistlicher und weltlicher Behördenvertreter aus Kamenz, Bauen und anderen Orten wurde durch den Prälaten zu Oßegg, der zugleich Vikar des Klosterstifts Marienstern ist, die neugewählte Lebftin, Bernarda Elisabeth Sterz, eine geborene Dresdnerin, geweiht und als Vorsteherin eingesetzt. Im Anschluß an die kirchliche Feier fand eine Festtafel statt, bei der der Abt von Oßegg, Dr. Scharnagel, Kreisauptmann Richter und Domdekan Hartmann aus Bauen Ansprachen hielten.

Jiffau. Wegen den Abbruch der altertümlichen Häuser am Marktplatz, den der Gemeinderat von Hirschfelde beschlossen hatte, haben die Altertumsfreunde der Lausitz Einspruch erhoben; Oberrat Gurlitt hat diese Gebäude als höchst wertvoll bezeichnet.

Großenhain. Auf der Flur des Ortes Bauda wurde ein Urnengrab aufgefunden, es ist von den Ägyptern in der Zeit vom 16. bis 18. Jahrhundert vor Christi angelegt. Gefunden wurden 11 in Form und Größe sehr verschiedene Gefäße. Die meisten dieser waren sehr gedrückt und zermürbt. Es konnten nur drei Stück ihrer ursprünglichen Form geborgen werden; ferner 1 Urne mit Asche und Knochenresten, 1 kleiner Topf als Beigabe benützt, dieser war wahrscheinlich mit Speisen angefüllt zur Reise der Verstorbenen ins Jenseits; außerdem ein sogenanntes Tränennapfchen. In den Boden und die Bauchwand sind kleine Löcher eingeschlagen, sogenannte Seelenlöcher, durch die, nach dem damaligen Volksglauben, die Seele des Verstorbenen noch im Grabe mit den Ueberresten des Leibes verkehrte. Recht interessant war ein Steinsäß östlich des Grabes, der mit den Gefäßen innig verbunden, 2 1/2 Meter lang und 0,40 Meter breit war, an jeder Seite quer zum Saße ein ganz schmaler Streifen Steine, die Westseite des Grabes hingegen war vollständig frei. Sämtliche Gefäße sind Henkelgefäße ohne jede Verzierung.

Beiersdorf. Dem in der Steinschleiferei von Liebscher beschäftigten 53-jährigen Steinmetz Kumpf aus Fugau wurde von einem umfallenden Stein ein Bein zerschmettert.

Chemnitz. In einem Geschäftshaus der hiesigen inneren Stadt wurde einem hiesigen 68-jährigen Kassendosen zwei Bündel Zwanzigmarscheine zu je 1000 M. gestohlen. Der Kassendose hatte das Geld in einer Aktentasche aufbewahrt und dieses einen Augenblick neben sich liegen lassen, als er an einem Schalter zu tun hatte. Leider hat er den Verlust erst bemerkt, als er das Geld bei seiner Kassentelle abliefern wollte, so daß von dem Täter jegliche Spur fehlt.

Schwarzenberg. Auf der hiesigen Rittersgrüner Straße rief an einem Personkraftwagen die Schneekette, so daß sich der Wagen überschlug und die Insassen unter sich begrub. Wie durch ein Wunder sind die Verunglückten sämtlich mit dem Schrecken davongekommen.

Falkenstein. Der 58 Jahre alte Zimmermann Franz Louis Ficker war im Begriff, auf einem Ringenwagen Dreier zu Jahrmärktstuden nach dem Marktplatz zu fahren. Er verlor dabei die Gewalt über den Wagen, kam zu Fall und ein Wagenrad fuhr ihm über den Kopf, so daß die Schädeldecke zertrümmert wurde und der Tod auf der Stelle eintraf. Ob ein Verschulden Dritter vorliegt, wird die polizeiliche Untersuchung ergeben.

Plauen, 16. Februar. Großes Aufsehen erregt das Konkursverfahren, das heute über die Firma „Bauhütte Vogtland, Soziale Baugesellschaft m. b. H.“ eröffnet worden ist. Die Zahlungsschwierigkeiten dieses Unternehmens, das unter sozialistischer Leitung steht, gehen bis auf den Mai v. J. zurück. — Die Stadtverordneten haben ein großzügiges Wohnungsbauprogramm der Stadt Plauen angenommen. Es sollen 500 neue Wohnungen geschaffen werden, wofür sechs Millionen Mark erforderlich sind. Weiter wurde die beschleunigte Durchführung der Umrechnung der Sparkassenguthaben beschlossen und die Umbildung der Stickerfachschule in eine höhere Fachschule genehmigt.

König Amanulloh besucht die Junkerswerke.

Dessau, 16. 2. Im Rahmen der verschiedenen Industriebesichtigungen durch den König von Afghanistan anlässlich seines bevorstehenden Aufenthaltes in Deutschland wird auch ein Besuch bei den Junkerswerken in Dessau stattfinden. Bekanntlich steht bereits seit Jahren ein Junkers-Flugzeug im Dienste der Regierung Afghanistans. Unter Führung russischer Piloten wurde das Flugzeug im vergangenen Jahre zwecks Ueberholung nach Taschkent überführt, wobei es auf dem Hin- und Rückflug die 5000 Meter hohe Pashöhe des Hindukusch überflog.

Ergebnisse der...
Königliche...
Ergebnisse der...
Königliche...
Ergebnisse der...
Königliche...